

JAHRESBERICHT



GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.



Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat

@fire

Internationaler Katastrophenschutz
Deutschland e.V.

Feuerwehrlente helfen weltweit!

JAHRESBERICHT 2017

Inhalt

Grußwort des Vorsitzenden	3
Gründung und Ziele	4
Struktur und Organisation	5
Netzwerk	6
Bericht des Vorstandes	7
Fachbereich Waldbrandbekämpfung	12
Kurzbericht Wipfelfeuer	15
Fachbereich Suchen und Retten	17
Fachbereich Management und Logistik	20
Transparenz und Kontrolle	21
Finanzen	24

@fire Internationaler Katastrophenschutz Deutschland e.V.
Brunings Kamp 8c
49134 Wallenhorst
www.at-fire.de
info@at-fire.de

Vorstand:
Jan Südmersen, Nicolas Neumann, Johannes Gust, Irakli West, Thomas Zawadke

Wallenhorst am 28.09.2018

Spendenkonto:
IBAN: DE08 3702 0500 0000 4050 60
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft

Hier ist @fire Mitglied:



Grußwort des Vorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

das Jahr 2017 war für uns ein Jahr der Vorzeichen. Viele von uns nehmen wahr, dass die Anzahl und Frequenz von Naturkatastrophen steigt. Starkregen mit Überflutungen, Dürreperioden mit Waldbränden, Sturmereignisse mit Windbruch: Es passiert häufiger und es passiert vor allem auch da, wo man meinte, davor sicher zu sein. Mit dieser Einschätzung stehen wir nicht ganz alleine da, auch die großen Rückversicherer sehen diesen Trend bestätigt – und zwar nicht nur international, sondern auch und gerade bei uns.

Neben einer gut gerüsteten Gefahrenabwehr vor Ort werden zur Bewältigung dieser Schadenslagen auch Spezialisten benötigt, die den besonderen Gefahren und Anforderungen dieser Ereignisse gewappnet sind. Hier sehen wir @fire als Unterstützer der Gefahrenabwehrbehörde in der Einsatzvorbereitung in der Form von Ausbildung und Beratung und als Ergänzung der bestehenden Komponenten durch Spezialisten.

Von daher haben wir 2017 auch wieder viel zu tun gehabt: Wir hatten bei den Waldbränden in Chile ein Team auf Abruf, wir waren bei den Bränden im Mittelmeerraum in mehreren Ländern präsent, hatten ein tolles „Wipfelfeuer“ in Baden-Württemberg und konnten an einer internationalen US-AR-Übung in der Schweiz teilnehmen. Alles kleine Bausteine auf dem Weg zu einer schlagfähigen Einsatzorganisation.

Für uns war es auch besonders wichtig, das Spendenzertifikat „geprüfte Transparenz“ des Deutschen Spendenrates zu erhalten und die damit verbundenen Kriterien zu erfüllen. So können sie sich vollkommen sicher sein, dass ihre Spende auch zweckgebunden und effektiv eingesetzt wird, falls sie unser Ziel „Feuerwehrleute helfen weltweit“ durch Spenden oder eine Fördermitgliedschaft unterstützen wollen.



Jan Südmersen
Vorsitzender



Gründung und Ziele

Gründung

Im Jahr 2002 verzeichnete Südeuropa einige der bisher verheerendsten Waldbrände. Internationale Hilfe war erforderlich, um die Lage wieder unter Kontrolle zu bringen. Aufgrund der föderalen Struktur und der kommunalen Ausrichtung der deutschen Feuerwehren ist ein internationaler Einsatz öffentlicher Feuerwehren problematisch. Von diesem Eindruck geprägt gründeten einige Helfer 2002 die Hilfsorganisation @fire. Die Idee dahinter ist, über ein Netzwerk von ausgebildeten Einsatzkräften in ganz Deutschland zu verfügen, um im Ausland helfen zu können, ohne auf kommunale Einheiten zurückzugreifen. @fire sieht sich dabei als Ergänzung zu den bestehenden Strukturen in der internationalen Katastrophenhilfe. Das interdisziplinäre Team ermöglicht den Einsatz von spezialisierten Hilfskräften aus den Bereichen Feuerwehr, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Forstwirtschaft.

Ziele

@fire Internationaler Katastrophenschutz Deutschland e.V. ist eine gemeinnützige Hilfsorganisation, mit dem Ziel, schnelle und kompetente Auslandshilfe bei verheerenden Naturkatastrophen zu leisten. Dafür sind die Mitglieder in den Fachgebieten der Waldbrandbekämpfung (Wildland Firefighting) sowie dem Suchen und Retten von Verschütteten (Urban Search and Rescue) gesondert ausgebildet. Alle Mitglieder der Hilfsorganisation arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich. @fire ist unabhängig, unpolitisch und hilft Betroffenen in Not schnell und unbürokratisch. Die Hilfeleistung erfolgt unabhängig und ungeachtet von Rasse, Religion, Staatsangehörigkeit, politischer Überzeugung oder sonstigen Unterscheidungsmerkmalen für alle Menschen gleichberechtigt. Such- und Rettungseinsätze stellen die erste Phase der humanitären Hilfe nach Erdbeben dar. Dabei orientiert @fire sich an den zwölf anerkannten Grundregeln der humanitären Hilfe.



Struktur und Organisation

Struktur

@fire ist eine gemeinnützige Hilfsorganisation, deren Mitglieder sich als eingetragener Verein zusammengeschlossen haben. Die strategische Führung der Organisation wird durch den Vorstand beschlossen, der von den Mitgliedern gewählt wird. Während der jährlichen Mitgliederversammlung legt

der Vorstand gegenüber den Vereinsangehörigen Rechenschaft und wird von diesen entlastet. Dazu hat jedes Mitglied jederzeit die Möglichkeit, Akten und Berichte einzusehen. Zusätzlich werden die Finanzen vom auf vier Jahre gewählten Kassenprüfer überwacht.

Die operativen Tätigkeiten werden durch die Fachbereichsleiter für Administration & Verwaltung, Waldbrandbekämpfung und Suchen & Retten gesteuert und kontrolliert. Die

Fachbereichsleiter entscheiden in ihren Sektoren eigenständig, jedoch in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand, und werden von Organisationsteams unterstützt.

Darüber hinaus organisieren sich die deutschlandweit verteilten, ehrenamtlichen Mitglieder in regionalen Teams, denen Teamleiter vorstehen. Für die Verwaltung des Vereins entsteht somit eine dezentrale Struktur, deren Vorteile durch intensive Kommunikation und internetbasierte Verwaltungstools genutzt werden.

Unser Vorstand



Dipl.-Ing. (GH) **Jan Südmersen**
Beamter des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes



Dipl.-Jur. **Nicolas Neumann**
Unternehmensberater



Irakli West B.F.A (Hons.)
Geschäftsführer



Dipl.-Ing. (FH) **Johannes Gust M.Sc.**
Sachverständiger für Anlagen- und Betriebssicherheit



Dipl.-Ing. **Thomas Zawadke**
Entwicklungs- und Beratungsingenieur



Netzwerk

Bei @fire ist der Name Programm. Das „@“ als Symbol der Vernetzung wird von @fire gelebt. So findet sich die Hilfsorganisation in einem weit gestreuten Netzwerk der Katastrophenhilfe wieder mit zahlreichen Mitgliedschaften in Dachverbänden und vielen zuverlässigen Partnern. Denn Katastrophenhilfe kann nur effizient sein, wenn die beteiligten Organisationen und Behörden eng zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

Hier ist @fire Mitglied:

- International Search and Rescue Advisory Group (INSARAG)
- Deutscher Spendenrat e.V.
- International Association of Wildland Fire
- Weltfeuerwehrverband (CTIF)
- International Rescuedog Organisation
- Medizinisches Katastrophenhilfswerk Deutschland e.V.

Partner von @fire:

- Hilti Foundation
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
- Auswärtiges Amt
- Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V.



Bericht des Vorstandes

Das Jahr 2017 war von vielen Projekten, internationalen Aktivitäten, besonderen Herausforderungen und der weiter fortschreitenden Strukturierung in den Fachbereichen geprägt.

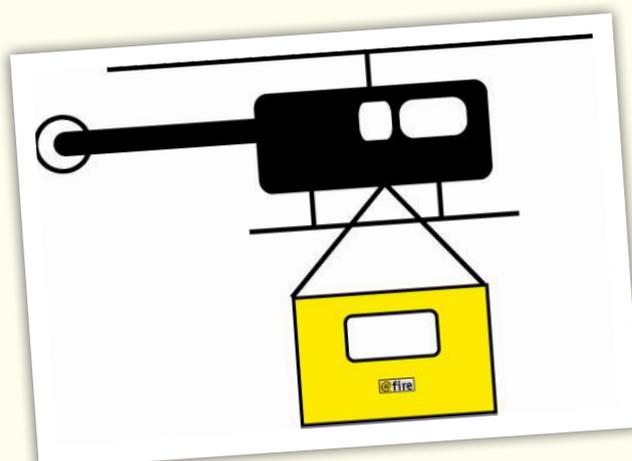
Besondere strategische und organisatorische Schritte fanden im Bereich der internationalen Vernetzung auf UN-Ebene statt. Mehrere Projekte wurden von @fire von als feststehendes Mitglied in den Arbeitsgruppen der UN begleitet und zielführend durchgeführt. So eröffnete sich im letzten Jahr neben den positiven Errungenschaften im Bereich der operativen Arbeit auch eine neue Perspektive, in den Gremien strategisch und somit auf internationaler Ebene gestaltend tätig zu werden.

Bedingt durch die rein ehrenamtliche Arbeit aller aktiven Mitglieder, sind all diese Aktivitäten auch immer wieder eine große Herausforderung für die Struktur von @fire. So konnte vieles angegangen und umgesetzt werden. Viele wichtige Schritte gilt es aber auch weiterhin noch zu gehen und Stück für Stück den Grundgedanken von @fire weiter zu entwickeln.

So wurde in verschiedenen Bereichen in 2017 auch wieder Gutes geleistet:

Nachdem in den vergangenen Jahren gute Erfahrungen mit dem ersten OSIRAS-Projekt gesammelt wurden (OSIRAS = flexibles Transportsystem für die Pritsche eines Pi-

ckup, ist die Abkürzung für „ordnance shelter for intervention rescue and ambulance skid“), wurde in 2017 das Projekt weiterentwickelt und in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Management und Logistik und USAR neu aufgestellt. Hinter der „gelben Kiste“ steht die Idee, abhängig von den Erfordernissen, einen leicht transportierbaren Wechselaufbau zu haben, der von den Einsatzkräften vor Ort flexibel zu nutzen ist. Gemeinsam mit einigen Partnern wurden



die ersten Erfahrungen ausgewertet und es wurde ein erweitertes Konzept entwickelt. Dabei stand neben der Entwicklung einer modifizierten Box auch eine umfangreiche Überarbeitung und Beschaffung der Ausstattungsmöglichkeiten für den Einsatz in internationalen Strukturen im Vordergrund. Dank der großzügigen Unterstützung der HILTI Foundation, konnten die Beschaffungen auch umfassend getätigt werden. So stehen @fire jetzt auch in dem Zusammenhang wichtige Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung. Auch hier bewährte sich die gute

Bericht des Vorstandes

Organisationsstruktur in den beiden Fachbereichen, sodass ein eigenständiges Projektteam gute Arbeit geleistet hat.



Ein weiteres großes Projekt kündigte sich schon im Herbst 2016 an und wurde am 23. Juni 2017 in Schönau/BW durchgeführt: Das Fachsymposium Vegetationsbrandbekämpfung Wipfelfeuer! Mit über 200 Besuchern, hochkarätigen Fachvorträgen, Fachausteller in Form von Unternehmen und Feuerwehren aus der Region war dies bisher das größte Wipfelfeuer in der über 10-jährigen Geschichte des Fachsymposiums. Dank der tollen Unterstützung durch die FF Schönau war dies, bei hochsommerlichen Temperaturen, ein sehr ereignisreicher Tag.

Fachleute hielten am Vormittag Vorträge, am Nachmittag wurde es dann etwas außerhalb von Schönau praktisch. Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit, direkt in den praktischen Übungen aktiv zu werden. Höhepunkt war neben der Bekämpfung der Übungsfeuer die gemeinsame Übung unter

Beteiligung eine Hubschraubers mit angehängtem Außenlastbehälters.

Dank eines ebenfalls sehr professionellen agierendem Team aus den Reihen der @fire Mitglieder waren die Feedbacks der Teilnehmer sehr positiv. Das nächste Wipfelfeuer folgt voraussichtlich im Juni 2019!

Ebenfalls durch den Fachbereich WFF wurde in 2017 die Ausbildung von kommunalen Feuerwehren durchgeführt. Immer mehr Feuerwehren im deutschsprachigen Raum sehen dort zurecht einen bestehenden Nachholbedarf und greifen auf die Erfahrung und das Wissen von @fire zurück. Die Ausbildungen wurden über Jahre entwickelt und so gibt es auch zukünftig ein rundes Konzept, das sich vielfach bewährt.

Ebenso nicht unerwähnt bleiben sollte die



Übung „Heißer Süden“ in den Regierungsbezirken Tübingen und Stuttgart/BW, in die @fire neben den örtlichen Feuerwehr und Katastrophenschutzstrukturen mit einem

Bericht des Vorstandes

Einsatzteam und einem Fachberater Vegetationsbrandbekämpfung voll eingebunden war.



Neben diesen Aktivitäten war @fire natürlich auch im Rahmen der Internationalen Hilfe in 2017 unterwegs. Aufgrund der angespannten Situation vor Ort waren jeweils Assessment- und Unterstützungsteams in Portugal und Kroatien eingesetzt. Der Schwerpunkt lag dieses Jahr im Aufbau von zukünftigen Kontakten, Kennenlernen der Strukturen vor Ort und einem Austausch mit den Fachleuten vor Ort. Auch hier kam unsere virtuelle und dezentrale Einsatzstabstruktur zum Einsatz und hat sich erneut bewährt.

Besonderer Höhepunkt im Fachbereich USAR war die internationale Übung „Achilles 2017“, welche in Zusammenarbeit mehrerer UN-Organisation durchgeführt wurde. @fire war mit einem Einsatzteam direkt im Feld als auch mit Unterstützung in dem Einsatzstab eingesetzt. Diese Übung hat deut-

lich gezeigt, dass @fire aktuell in diesen Bereich sehr gut aufgestellt ist und sich mit anderen nationalen und internationalen Organisationen messen kann. Damit trägt der Fachbereich die Früchte seiner schon mehrere Jahre andauernden guten Arbeit, die auch 2017 fortgesetzt wurden.



Ebenfalls neu strukturiert wurde der Bereich der persönlichen Schutzausrüstung. Nach verschiedenen Verantwortlichkeiten in den vorherigen Jahren und unterschiedlichen Kooperationspartnern wurde eine neue Lösung mit der FWNNetz GmbH geschaffen, die sich in ersten Schritten bewährt hat.

Viel gestaltet wurde auch auf dem @fire-Workshop an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal/BW Ende November. Für die einzelnen Fachbereiche wurden neue Umsetzungspläne erarbeitet, neue Ideen entstanden und bestehende Konzepte wurden überprüft. Der Workshop fand auf Einladung des Innenministeriums BW an der LFS statt und ist mittlerweile ein fester Bestandteil in

Bericht des Vorstandes

der Mitbestimmung und Gestaltung durch jedes Vereinsmitglied. Jeder kann sich einbringen und mitgestalten - frei nach dem Grundsatz „@fire ist das, was Du daraus machst“.

Ein weiteres besonderes Ereignis für @fire als gemeinnützigen Verein war in 2017 die Chance, als eine der ersten Mitglieder im Spendenrat sich einer externen Prüfung zu unterziehen und somit die Voraussetzung für das neue offizielle Spendenratszertifikat sicherzustellen. Der Aufwand dafür war nicht unerheblich. Ein Vielzahl von Unterlagen mussten einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 2016 zur Verfügung gestellt und im Mai 2017 wurde das offizielle Zertifikat überreicht.

@fire erfüllt alle Voraussetzungen und es gab keinerlei Beanstandungen in der Prüfung. Somit ist @fire einer der ersten Organisationen im Spendenrat, die – wie andere namenhafte Organisationen, wie Aktion Deutschland Hilft und die DGzRS - das Zertifikat des Spendenrates tragen dürfen. Die offizielle Übergabe im Rahmen der jährli-



chens Mitgliederversammlung des Deutschen Spendenrates e.V. in Köln war ein besonderer Moment für @fire und damit wird die professionelle Arbeit von @fire noch einmal deutlich unterstrichen.

Veränderung im Vorstand im laufenden Jahr 2018



Anfang April 2018 stand die jährliche Mitgliederversammlung in Kieselbronn/BW mit den Wahlen für die drei Vorstandspeditionen des Vorsitzenden, des Schriftführers und des Kassenwartes an. Irakli West stellte sich aus beruflichen Gründen nicht wieder zur Wahl, für ihn wurde Sebastian Hodapp in den Vorstand gewählt. Ebenso stellte sich Nicolas Neumann als Gründungsmitglied von @fire nicht wieder zur Wahl. Für ihn wurde Thomas Link zum Kassenwart gewählt und kurze Zeit später durch den Vorstand als Geschäftsführer berufen. Beständigkeit sicherte Jan Südmersen zu, der erneut zum Vorsitzenden gewählt wurde.

Bericht des Vorstandes

Somit wurde auch bei @fire ein Generationswechsel eingeleitet und der neue Vorstand hat direkt im April seine Arbeit aufgenommen. Weiterhin Mitglied im Vorstand sind Johannes Gust und Thomas Zawadke. Nicolas Neumann und Irakli West werden dem Verein natürlich erhalten bleiben und aus der „2. Reihe“ weiterhin mit aktiv sein.

All diese Aktivitäten sind nur möglich, wenn sich auch weiterhin Mitglieder aktiv an der Gestaltung von @fire beteiligen. Nach wie vor ist jedes Mitglied von @fire zu 100% ehrenamtlich aktiv – von den Einsatzkräften, über die gesamte Organisation und Verwaltung bis hin zu den Ausbildern bei externen Ausbildungsveranstaltungen. Dabei gilt nach wie vor der Grundsatz, dass @fire nur so erfolgreich und aktiv ist, wie es seine einzelnen Mitglieder sind.

@fire ist unabhängig und frei – und somit auch auf Unterstützer und Spender angewiesen. Ohne diesen Mittelzufluss wäre eine Existenz unmöglich und auch in 2017 gab es wieder viele viele Unterstützer, Spender und Förderer.

Deswegen gilt – neben einem Dankeschön

für das Vertrauen, die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung an alle Mitglieder – ebenso ein herzliches Dankeschön an alle Freunde, Förderer und Unterstützer.

Mir als ausscheidendes Vorstandsmitglied ist es an dieser Stelle wichtig, mich an dieser Stelle persönlich von dieser Position und somit als Gesicht in der ersten Reihe von allen Freunden, Förderern und Kooperationspartnern von @fire zu bedanken und zu verabschieden. Ich bedanke mich für das Vertrauen in meine ausgeübten Positionen, aus der zweiten Reihe lässt sich das Geschehen zwar anders, aber auch ebenfalls aktiv mitgestalten!

So werden im nächsten Geschäftsbericht für 2018 hier meine Kollegen Sie begrüßen und aus dem Vorstand berichten.

Ich grüße für den vorherigen und den neuen Vorstand.



Nicolas Neumann
*ausscheidender Geschäftsführer
und Mitglied des Vorstandes*

Fachbereich Waldbrandbekämpfung

2017 begann für den Fachbereich Waldbrandbekämpfung turbulent und direkt am 1. Januar 2017. Ein von durch Menschenhand verursachtes und von Föhnwind angetriebenes Feuer oberhalb von Kochel am See/BY versetzte den Verein in Alarmbereitschaft. Ein Einsatzteam wurde gebildet, Material zusammengezogen und die Lage ständig beobachtet. Aufgrund des schwierigen Geländes entschied die örtliche Einsatzleitung der Feuerwehr, kein Personal im Gebiet einzusetzen und das Feuer aus der Luft zu bekämpfen.

Ende Januar war der Fachbereich in Barcelona beim „International Wildland Fire Safety Summit“ vertreten und konnte wichtige internationale Kontakte knüpfen, von denen wir im Laufe des Jahres 2017 bereits profitierten.

Ähnlich rasant ging es weiter mit der Waldbrandkatastrophe in Chile, bei welcher wir durch die DEZA, der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit der Schweizerischen Eidgenossenschaft, und auch vom deutschen Auswärtigen Amt als Einsatzteam angeboten wurden, letztlich aber nicht zum Einsatz kamen.

Auch in der Heimat tat sich viel, im Februar fand der erste Squadboss-Lehrgang in Lampferding statt, aus dem sechs angehende Squadbosse hervorgingen. Dieser Lehrgang stellte nur die Weichen und vermittelte Grundlagen. Die angehenden Squadbosse

müssen, bevor sie voll einsetzbar sind, noch ihre Taskbooks abarbeiten.



Weiterhin liefen im Hintergrund die Vorbereitungen für das Wipfelfeuer, welches am 24. Juni 2017 in Schönau/BW stattfand und bei den Besuchern, Gästen aus der Politik und Workshopteilnehmern für große Begeisterung sorgte. Überschattet wurde das Event von den schweren Waldbränden in Portugal, bei denen mehr als 60 Menschen ums Leben kamen. Eine knappe Woche nach dem Wipfelfeuer trat ein dreiköpfiges Team die Reise nach Portugal an, um Kontakte für zukünftige Zusammenarbeit zu knüpfen und um aus den Erfahrungen der Einsatzkräfte vor Ort zu lernen.



Fachbereich Waldbrandbekämpfung

Auch andere Mittelmeerstaaten blieben nicht von Waldbränden verschont und wir sendeten im Juli ein Beobachterteam in die Region Primosten in Kroatien. Das Erkunderteam knüpfte lokale Kontakte und analysierte die Lage vor Ort. Dadurch konnten wichtige Erkenntnisse, insbesondere über Topographie und Vegetationsformen gesammelt und in den Wissensschatz aufgenommen werden.



Im August schulten wir unsere eigenen Kräfte beim Firecamp in Lampferding/BY. Hier hatten alle Mitglieder, egal ob neu oder altgedient die Möglichkeit, ihren Packtest und ihre Einsatzqualifikation abzulegen. Geübt wird in der Regel am echten Feuer in kontrollierter Umgebung auf einem Stoppelfeld, es werden Taktiken zur Brandbekämpfung mit oder ohne Wasser geübt bzw. den neuen Mitgliedern vermittelt.

Im Oktober fanden gleich zwei weitere Highlights statt. Am 14. Oktober fand im Land-



kreis Tübingen die Übung „Heißer Süden“ mit insgesamt 2.300 Einsatzkräften aller Hilfsorganisationen statt. @fire war hier mit einem Einsatzteam von 25 Personen vertreten und übernahm mehrere Einsatzstellen und unterstützte mit Fachberatern den Stab. Hier konnten wir uns einem breiten Zuschauerspektrum aus Gefahrenabwehr und Politik präsentieren und unsere Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Gleichzeitig befanden sich drei Führungskräfte in den USA und nahmen, nachdem ihr Training in Nordkalifornien aufgrund der katastrophalen Brände in der Region abgesagt werden musste, an einem Training in Roseburg, Oregon teil. Vom 16. bis 27. Oktober konnten die Kräfte neue Kenntnisse im Bereich „kontrolliertes Brennen“ gewinnen, konnten ihre Taskbooks füllen und ihre Ausbildungen zum Squadboss, Crewboss oder Engineboss abschließen.

Leider konnten wir 2017 kein einziges kontrolliertes Abbrennen von Heideflächen im

Fachbereich Waldbrandbekämpfung

Harz durchführen. Die kurzen heißen Wetterperioden gefolgt von massiven Regenfällen, zuletzt mit schweren Überschwemmungen machten uns die Planung extrem schwierig und schlussendlich einen großen Strich durch alle Pläne. Für 2018 planen wir ein neues Konzept, um endlich die von Schädlingen befallene Heide mit Feuer behandeln zu können.

Ausbildung kommunaler Feuerwehren

Auch 2017 setzte sich der Trend der letzten Jahre fort und wir konnten eine erneute Zunahme von Anfragen verbuchen. Wenn auch nicht jede Anfrage zu einer Schulung geführt hat, zeigt es trotzdem, dass das Thema Vegetationsbrandbekämpfung zunehmend in den Fokus der Feuerwehren rückt und wir mit unserem Schulungsangebot auf dem richtigen Weg sind. Uns erreichen auch immer mehr Anfragen von Kreisverbänden, wodurch wir die Möglichkeit bekommen viele Multiplikatoren einzelner Feuerwehren auszubilden und unser Wissen in die



breite Masse zu tragen.

Bei den zahlreichen durchgeführten Schulungen zeigte sich wie schon im letzten Jahr, dass die Kombination aus Theorie mit anschließender Praxisausbildung den größten Lerneffekt bei den Teilnehmern bringt. Der Einsatz von echtem Feuer in der Ausbildung hilft, die Dynamik und Gefahren des Feuers anschaulich zu vermitteln und geeignete Löschmethoden können direkt am Feuer von den Teilnehmern getestet werden.

Auch für 2018 erreichten uns bereits viele Anfragen und wir konnten schon die ersten Schulungstermine festlegen.

Kurzbericht Wipfelfeuer

Bei bestem Waldbrandwetter fand am 24. Juni 2017 das von @fire durchgeführte Fachsymposium „Wipfelfeuer“ in Schönau statt. Dies war bereits die neunte Ausgabe der führenden Fachveranstaltung zum Thema Wald- und Flächenbrandbekämpfung im deutschsprachigen Feuerwehrwesen.

Die Organisation lag bei unserem Team 3-81 „Baden-Württemberg“. Mit der Feuerwehr Schönau (Rhein-Neckar-Kreis) hatten wir einen sehr leistungsfähigen und motivierten Partner, der die Durchführung überhaupt ermöglichte. An dieser Stelle ein besonders herzliches Dankeschön nach Schönau!



180 Teilnehmer und Gäste, begleitet von 25 Ausstellern, erlebten einen rundum gelungenen Tag. Krankheits- bzw. einsatzbedingt wurden kurzfristig zwei Referenten verpflichtet. Themen waren unter anderem die Ausbildung zur Wald- und Flächenbrandbekämpfung, die Möglichkeiten der Bundeswehr zur Brandbekämpfung aus der Luft und die Vegetationsbrandbekämpfung in Sibirien.

Auf der Messe konnten, neben vielfältigen Ausrüstungen und Schutzbekleidungen, viele Fahrzeugkonzepte, Pickups und der amphibische Argo genau unter die Lupe genommen werden. Neben den Feuerwehrüblichen Blautönen bei der Bekleidung war die vorherrschende Farbe gelb: Über 40 @firerianer sorgten für einen reibungslosen Ablauf und standen den Besuchern Rede und Antwort.



Kurzbericht Wipfelfeuer



Nach dem Theorieteil wurde die Veranstaltung am Nachmittag zur Praxis oberhalb Schönaus verlegt. Hier zeigte zunächst ein Hubschrauber hautnah seine Einsatzmöglichkeiten mit dem neuen Außenlastbehälter 900l des Freistaats Bayern. Es wurde ein Waldbrand an einem Berghang simuliert, und die relevanten Punkte für die Brandbekämpfung aufgezeigt, beispielsweise legte @fire mit einer Handcrew mittels Handwerkzeugen eine Widerstandslinie an. Die Teilnehmer konnten selbst „hands on“ ausprobieren wie effektiv ein Flächenbrand mit D-Strahlrohren zu bekämpfen ist, aber auch deren Grenzen wurden aufgezeigt.

Hervorzuheben auch ist auch der Besuch vieler Führungskräfte aus verschiedenen Bundesländern und der Bundeswehr, darunter der, für den Bevölkerungsschutz und

das Krisenmanagement zuständige Abteilungsleiter, Hermann Schröder. Dieser äußerte sich: „@fire ist eine professionelle ehrenamtliche Organisation, die in Vergessenheit geratenes Wissen bei der Vegetationsbrandbekämpfung wieder aufleben lässt und dies mit weltweit modernsten Erkenntnissen kombiniert. Die Feuerwehren können hiervon nur profitieren. Wir werden mit @fire im Gespräch bleiben.“

„Motoren“ des Erfolgs waren der Schönauer Kommandant Hans-Peter Wey mit seiner tollen Truppe und Florian Jerge von @fire. „Flo“ hielt sein Organisationsteam über Monate unter Dampf und informierte ständig alle Mitglieder von @fire über den Stand der Dinge. Es hat sich gelohnt! Das Wipfelfeuer 2017 war nicht nur für die Teilnehmer, Referenten und Aussteller sehr interessant, sondern hat @fire ein großes Stück nach vorne gebracht. Wir gehen sehr optimistisch in die spannende Zukunft.



Fachbereich Suchen und Retten

Im Jahr 2017 gab es unter den vielen Aus- und Fortbildungen ein klares Highlight:

Am Morgen des 7. Mai 2017 bebte die Erde unter der Republik Jureneva mit der Stärke 7.1 auf der Richter-Skala und richtet weitläufige Zerstörungen an. Das durch das Schadensausmaß überwältigte Land richtete ein Hilfersuchen über die Vereinten Nationen: Man benötigte Unterstützung bei der Suche und Rettung von Verschütteten. Sofort machen sich Rettungsteams aus der Schweiz, Frankreich und Deutschland, darunter auch @fire, auf den Weg um Hilfe zu leisten.

Dieses fiktive Szenario mit dem Namen „ACHILLES 2017“ kommt jedoch nicht ganz überraschend, schließlich will eine Übung diesen Ausmaßes gut vorbereitet sein. Bereits seit Mitte 2016 trafen sich die Organisatoren regelmäßig um den glatten Ablauf zu sichern.



Fünf Teams nahmen an der Übung in Epeises bei Genf teil: Zwei deutsche Teams (THW SEEBA und Isar Germany) konnten dabei ihre UN-Reklassifizierung (IER) als Heavy bzw. Medium USAR Team erlangen.



@fire partizipierte als so genanntes „Skeleton Team“ zusammen mit unserer Partnerorganisation S.A.R.A.I.D., mit der wir bereits gemeinsam beim Erdbeben in Nepal im Einsatz waren. Ein Skeleton-Team besteht nur aus der Management- und Logistikkomponente. Die Rettungskomponente mit sechs Mitgliedern war zu diesem Zeitpunkt parallel bei der Übung „SIMEX“ in Portsmouth im Einsatz.

Fachbereich Suchen und Retten

Unser Hauptaugenmerk lag auf der Plausibilität und Leistungsfähigkeit des „Light International“-Formats. Beim Erdbeben in Nepal wurden drei konkrete Probleme der aktuellen Teamgrößen ausgemacht:

- Schnelles Ausrücken
- Wenig Gewicht, beispielsweise wenn nur leichte Flugzeuge eine Landebahn nutzen können
- Flexibilität am Ankunftsort, beispielsweise um vom Ankunftsflughafen schnell in ein Einsatzgebiet zu verlegen.

Seit dem Einsatz in Nepal setzen sich S.A.R.A.I.D. und @fire bei der INSARAG, der UN-Dachorganisation, für die Einführung des International Light Formats ein, das als Ergänzung zu den existierenden Größen die drei oben genannten Probleme lösen kann. Dabei soll volle Kompatibilität zu den Anforderungen der UN gegeben sein, beispielsweise die Mitarbeit im Stab vor Ort.

So wurde bei ACHILLES 2017 der gesamte Ablauf eines USAR-Einsatzes als Light Team erprobt; die dabei gewonnenen Erkenntnisse der Möglichkeiten, aber auch Grenzen, fließen in die weitere Ausgestaltung dieses Formats ein. Mitglieder von @fire und S.A.R.A.I.D. können diese Erfahrungen in die Arbeitsgruppen bei der UN einbringen.

Außerdem konnten wir erstmals eine Felderprobung des von @fire mitentwickelten OSIRAS-Moduls durchführen. Dieses Mo-

dul kann per Lufttransport in das Einsatzgebiet verbracht werden und lässt sich auf die Pritsche eines Transporters oder Pickup transportieren. @fire richtet seine USAR- aber auch WFF-Einheiten auf Basis von OSIRAS-Modulen ein. In Kürze können sie somit besonders schnell und flexibel in den Einsatz gehen und sind insbesondere eine Antwort auf die oben genannten Probleme.



Als Fazit können wir sagen, dass die Teilnahme an ACHILLES 2017 uns nicht nur als Organisation ein gutes Stück nach vorne gebracht hat, sondern natürlich auch für die teilnehmende Mannschaft als einmaliges Erlebnis in Erinnerung bleiben wird.

Bermekenswert ist außerdem, dass zeitgleich zur Achilles-Übung ein weiteres @fire Team an einer internationalen Übung teilgenommen hat. Genauer gesagt an einer der größten Katastrophenschutzübungen Europas in Südengland. Die dreitägige Übung mit über 2.000 Teilnehmern und Statisten

Fachbereich Suchen und Retten

wurde durch die University of Portsmouth und Hampshire Fire and Rescue geplant und durchgeführt. Humanitäre Organisationen und USAR-Teams aus ganz England nahmen an der Übung teil. In den fiktiven Ländern Drachir, Mas und Nemrac war es nach einem Erdbeben zu weitreichenden Zerstörungen gekommen. @fire bildete auch hier zusammen mit seiner britischen Partnerorganisation S.A.R.A.I.D. ein gemeinsames Einsatzteam.

Das Team traf sich am S.A.R.A.I.D. Einsatzlager und bereitete die Ausrüstung vor. Außerdem wurden Informationen über das Einsatzland, Zollvorschriften und Möglichkeiten der Einreise recherchiert. All diese Informationen wurden von der Übungsleitung detailliert vorbereitet und den teilnehmenden Einsatzteams zu Verfügung gestellt. Nach der Einreise und Anmeldung am Reception and Departure Center (RDC) für internationale Einsatzkräfte wurde in einem Fort nahe der Hafenstadt Portsmouth die Base of Operation (BoO) errichtet. Bereits kurz nach der Ankunft am Abend erhielt das gemeinsame Einsatzteam von @fire und S.A.R.A.I.D. den ersten Auftrag von der Einsatzleitung. Durch ein Nachbeben war ein Gebäude eingestürzt und eine Vielzahl von Personen verletzt und verschüttet worden. Das Team erkundet die Lage vor Ort, rettete mehrere Personen aus den Trümmern und leitete die medizinische Erstversorgung ein. Ein weiteres Team übernahm die Rettung einiger tief in den Trümmern verschütteter Opfer.

Am nächsten Tag wurden einige Mitglieder zur Unterstützung der Einsatzleitung angefordert. Sie übernahmen die Koordinierung der USAR Teams und Einsatzstellen unter der Leitung von Experten der Vereinten Nationen. Während eines weiteren Einsatzes des Rettungsteams, wurde ein anderes Team bei der Rettung mehrerer Personen unterstützt. Nach zwei Tagen war die initiale Such- und Rettungsphase abgeschlossen und die Übung konzentrierte sich auf die Koordinierung humanitärer Hilfe. So konnte das Team das Camp abbauen und die Rückreise antreten.



Fachbereich Management und Logistik

Anfang des Jahres beschäftigte sich der Fachbereich Management und Logistik (MuL) vor allem mit der Neu- und Umgestaltung der BoO (Base of Operations) und der Rettungsaustattungen. Auch wurde die Grundlage gelegt, zukünftig die WFF-Ausstattung in das gleiche System einzupflegen wie die USAR-Ausstattung.

Im Mai hatten wir dann mit Achilles die Feuerprobe für das neue Konzept. In den folgenden Monaten wurden dann die gewonnenen Erkenntnisse umgesetzt. So wurde beispielsweise ein neues Verpflegungskonzept und ein Hygienekonzept erstellt.

Nach dem Sommer wurden dann die Lagerkapazitäten durch ein neues Regal erweitert.



Transparenz und Kontrolle

@fire ist durch Bescheinigung des Finanzamtes Osnabrück als gemeinnützig anerkannt. Der Bescheid vom Finanzamt ist vom 02.09.2016

Da @fire Transparenz und Vertrauen für besonders wichtig erachtet, gehört @fire zu den Unterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ), zu deren namhaften Trägern unter anderem das Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) zählt. Darüber hinaus ist @fire Mitglied des Deutschen Spendenrates und stellt sich somit einer freiwilligen Selbstkontrolle. Lesen Sie im Folgenden mehr dazu.

Ziele der ITZ

Ziel der Initiative Transparente Zivilgesellschaft ist es, ein möglichst breites Aktionsbündnis innerhalb der Zivilgesellschaft herzustellen, das sich auf die wesentlichen Parameter für effektive Transparenz einigt. Die Unterzeichner der Initiative verpflichten sich, zehn präzise benannte, relevante Informationen über ihre Organisation leicht auffindbar und in einem bestimmten Format der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen (Homepage im Internet).

Zu diesen Informationen gehört unter anderem, welche Ziele ihre Organisation verfolgt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer darüber entscheidet.

Ziele des Deutschen Spendenrates

Die Ziele des Deutschen Spendenrates e.V. sind unter anderem

- die Einhaltung ethischer Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern,
- den ordnungsgemäßen treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen,
- die gemeinsamen Interessen der Mitgliedsorganisationen bei der Mittelbeschaffung zugunsten ihrer ideellen Zielsetzungen zu wahren,
- für Transparenz gegenüber den Spendenden und der interessierten Öffentlichkeit zu sorgen,
- Spendende und spendensammelnde Körperschaften vor unlauterer Spendenwerbung zu schützen,
- die Spendenbereitschaft der Menschen zu erhalten und zu fördern,
- allgemeine Werbung für das Spenden durchzuführen,
- Spendende (Privatpersonen, Firmen, Banken) über die Spendenwürdigkeit der Mitglieder des Deutschen Spendenrates e.V. zu informieren.





TRANSPARENZ UND KONTROLLE

SELBSTVERPFLICHTUNG

@fire ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V., der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Die Organisation bekennt sich zur Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes.

Gemeinnützigkeit

Wir sind durch Bescheid des Finanzamtes Osnabrück vom 02.09.2016 Steuernummer 65/270/12199 als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienend (vorläufig) anerkannt mit gültigem Freistellungsbescheid nach §§ 52 ff der Abgabenordnung, zuletzt vom 25.06.2014

Schweigepflichtentbindung gegenüber dem Finanzamt

Wir haben unsere zuständige Finanzbehörde für den gemeinnützigen Bereich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. von der Verschwiegenheitspflicht befreit (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO).

Veröffentlichung

Wir veröffentlichen spätestens bis zum 30. September des Folgejahres einen Geschäfts-/Jahresbericht (mit Tätigkeits-/Projekt-/ Finanzbericht) und stellen diesen ins Internet ein/ versenden diesen auf Wunsch. Bei Abweichungen von den nachfolgenden Verpflichtungen erläutern wir diese.

Wir informieren regelmäßig über (aktuelle) Entwicklungen auf unserer Internetseite (www.at-fire.de) /durch Newsletter/ durch auf Abruf verfügbare Printmedien.

Registerauszug

Wir verpflichten uns, den aktuellen Registerauszug dem Deutschen Spendenrat e.V. zeitnah vorzulegen und die damit verbundenen Kernaussagen (z.B. Sitz der Organisation, vertretungsberechtigter Vorstand) auch im Rahmen des Jahresberichts darzustellen.

Geschäfts-/Jahresbericht

Über das abgelaufene Geschäftsjahr informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend in Form eines Geschäfts-/Jahresberichts.

Tätigkeits-/ Projektbericht

Unser Tätigkeits-/ Projektbericht informiert über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen, Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation und der Organisation selbst.

Rechnungslegung/Prüfung

Die Prüfung unserer Kassen-/ Buchprüfung, unserer Einnahmen-/Ausgabenrechnung/ unseres Jahresabschlusses (einschließlich Lagebericht) sowie der Vier-Sparten-Rechnung erfolgt nach Maßgabe des Deutschen Spendenrats e.V., den jeweils gültigen Richtlinien des Institutes der Wirtschaftsprüfer (IdW) und den Grundsätzen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts. Die Kassenprüfer haben/ der Abschlussprüfer hat die Einhaltung dieser Selbstverpflichtung, soweit sie die Rechnungslegung betrifft, entsprechend zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfung schriftlich zu berichten. Das Ergebnis der Prüfung stellen wir öffentlich dar.



TRANSPARENZ UND KONTROLLE SELBSTVERPFLICHTUNG

Strukturen

Unser Status der Gemeinnützigkeit bedingt klare und demokratische Strukturen (und Mitgliedschaftsverhältnisse).

Die Satzung sowie andere wesentliche konstitutionelle Grundlagen unserer Organisation/Einrichtung werden zeitnah veröffentlicht; Name und Funktion von wesentlichen Leitungs- und Aufsichtspersonen werden bekannt gegeben.

Wir haben Leitungs- und Aufsichtsorgane getrennt und verhindern Interessenkollisionen bei den verantwortlichen und handelnden Personen.

Wir stellen unsere Aufbauorganisation und Personalstruktur transparent, entsprechend den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats e.V., dar.

Wesentliche vertragliche Grundlagen und gesellschaftsrechtliche Verflechtungen werden im Rahmen des Geschäfts-/Jahresberichts veröffentlicht.

Werbung

Werbung, die gegen die guten Sitten und anständige Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.

Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.

Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen/ Provisionen im Rahmen

der Festlegungen der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e.V. für die Einwerbung von Zuwendungen.

Datenschutz

Wir verpflichten uns, die gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, Richtlinien zum Verbraucherschutz sowie die allgemein zugänglichen Sperrlisten zu beachten.

Umgang mit Zuwendungen

Wir beachten Zweckbindungen durch Spender.

Wir erläutern den Umgang mit projektgebundenen Spenden.

Wir leiten keine Spenden an andere Organisationen weiter/ Wir weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.

Mitgliedschaft im Deutscher Spendenrat e.V

Wir veröffentlichen den Hinweis auf die Mitgliedschaft sowie die Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates e.V. und den Hinweis auf deren Einhaltung an leicht zugänglicher Stelle auf unserer Homepage oder unserem Jahresbericht.

Jan Südmersen
Vorsitzender

Finanzen

Aufgrund der Größe und des Umfangs der Einnahmen und Ausgaben wurde in 2017 die Buchhaltung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben im Rahmen einer Einnahmen und Ausgabenrechnung erstellt.

Diese sind für das Jahr 2017 auf der folgenden Seite dargestellt.

Spenden wurden aufgrund ihrer Zweckbestimmung entsprechend als Einsatzkosten, Investitionen im Bereich Suchen und Retten (USAR), Waldbrandbekämpfung (WFF), Schutzausrüstung oder in Projekten eingesetzt. Dies gilt auch für die Auflösung von Rücklagen aus dem Jahre 2016 entsprechend.

Im Jahr 2017 wurden keine Spenden an andere Organisationen weitergeleitet.

Unter der Position „sonstige Einnahmen“ findet sich lediglich eine Spende über 500 Euro an den Deutschen Spendenrat.

Da alle Mitglieder von @fire ehrenamtlich arbeiten, entstanden 2017 keine Personalkosten. Ebenso wurden keine Provisionen oder Erfolgsbeteiligungen bezahlt.

Zum 31.12.2017 betrug die monetäre Vermögenslage des Vereins 105.259 Euro.

Die neben der Einsatzrücklagen aufgeführten Rücklagen beinhalten offene und zurückgestellte Investitionen zurückgestellte Mittel aus zweckgebundene Geldspenden, Rücklagen für die Interschutz 2020, Rücklagen für das über mehrere Jahre angelegt Projekt OSIRAS sowie diverse anstehende Kosten die zum Jahresanfang angefallen sind bzw. die nicht rechtzeitig abgerechnet werden konnten.

Weitere Vermögensgegenstände sind die umfangreiche Ausrüstung. Aufgrund der Umsatzsumme wurde gemäß den gesetzlichen Vorgaben im Jahre 2017 kein Jahresabschluss in Form einer Gegenüberstellung der Vermögensverhältnisse durchgeführt, somit wurde auch keine Bilanz erstellt.

Finanzen

Einnahmen- und Ausgaben-Übersicht 2017

Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge aktive Mitglieder	13.135,17	Einsatzkosten	2.336,88
Mitgliedsbeiträge fördernde Mitglieder	2.288,00	Fort- und Ausbildung	3.936,85
Spenden	63.669,06	Ausrüstung und Gerät WFF	5.603,82
Geldanlagen	3,33	Ausrüstung und Gerät USAR	181,35
Einnahmen aus eigenen Trainings und Ausbildungen	1.355,00	Logistik Einsatzmanagement	3.495,60
Einnahmen Vorträge und externe Ausbildungen	3.049,20	Schutzausrüstung	0,00
Sonstige Einnahmen	0,00	Auslandstrainings	0,00
Gewinn Wipfelfeuer	17.387,65	Fahrt- und Reisekosten	2.955,52
		Verwaltungskosten	87,83
		Kommunikationskosten	867,94
		Versicherungskosten	7.800,36
		Mitgliedschaften	1.037,00
		Sonstige Kosten	0,00
		Unterstützung @Fire	
		Organisation	0,00
		Messen	0,00
		Fundraising	0,00
		Standorte und Unterkünfte	4.646,98
		CI	183,04
		Fahrzeuge und Anhänger	809,81
		Projekt Osiras	18.771,17
Summe Einnahmen	100.887,41	Summe Ausgaben	52.714,15
		Ergebnis vor Auflösung Rücklagen	48.173,26
		Auflösung von Rücklagen aus 2016	17.532,00
		davon Auflösung div Rücklagen 2016	12.032,00
		davon Auflösung Rücklage Interschutz	2.000,00
		davon Auflösung Einsatzrücklage	3.500,00
		Ergebnis nach Rücklagen	65.705,26
		Bildung Rücklagen 2017	
		Rücklagen Einsatzrücklagen	0,00
		Rücklage Interschutz 2020	3.000,00
		Rücklagen Osiras Projekt	41.228,83
		Rücklagen Div.	21.476,43
		Gesamtergebnis	0,00
		Summe Rücklagen	65.705,26

Finanzen

Zuordnung der Aufwendungen in der Vier-Sparten-Rechnung

@fire – Internationaler Katastrophenschutz Deutschland e.V. Brunings Kamp 8c - 49134 Wallenhorst		Geschäftsjahr 2017		Zellen werden berechnet Regelmäßig kein Eintrag erforderlich Keine Einträge bzw. nur in Sonderfällen									
Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V. (Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)													
Ifd. Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich						Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögensverwaltung	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	Zur rechnerischen Abstimmung: Noch nicht zugeordnete Beträge	Erläuterungen
			Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten							
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1.	Spenden und ähnliche Erträge	100.884,08	80.447,23	20.436,85	100.884,08			0,00				0,00	
	davon Mitgliedsbeiträge / Förderbeiträge	0,00	0,00		0,00			0,00				0,00	
2.	Leistungsentgelte				0,00			0,00				0,00	
3.	Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/Leistungen	0,00			0,00			0,00				0,00	
4.	Aktivierete Eigenleistungen	0,00			0,00			0,00				0,00	
5.	Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen				0,00			0,00				0,00	
6.	Sonstige betriebliche Erträge				0,00			0,00				0,00	
	Zwischensumme Erträge	100.884,08	80.447,23	20.436,85	100.884,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
7.	Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / Projektaufwendungen	0,00			0,00			0,00				0,00	
8.	Materialaufwand	42.921,02	42.737,98	183,04	42.921,02	0,00		0,00				0,00	
9.	Personalaufwand	9.793,13	9.705,30		9.705,30	87,83	0,00	87,83				0,00	
	Zwischensumme Aufwendungen	52.714,15	52.443,28	183,04	52.626,32	87,83	0,00	87,83	0,00	0,00	0,00	0,00	
10.	Zwischenergebnis 1	+ 48.169,93	+ 28.003,95	+ 20.253,81	+ 48.257,76	- 87,83	0,00	- 87,83	0,00	+ 48.169,93	0,00	+ 0,00	
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	0,00			0,00			0,00				0,00	
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00			0,00			0,00				0,00	
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00			0,00			0,00				0,00	
14.	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00			0,00			0,00				0,00	
15.	Sonstige betriebliche Aufwendungen				0,00			0,00				0,00	
16.	Zwischenergebnis 2	+ 48.169,93	+ 28.003,95	+ 20.253,81	+ 48.257,76	- 87,83	0,00	- 87,83	0,00	+ 48.169,93	0,00	+ 0,00	
17.	Erträge aus Beteiligungen	0,00			0,00			0,00				0,00	
18.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00			0,00			0,00				0,00	
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,33			0,00			0,00		3,33		0,00	
20.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00			0,00			0,00				0,00	
21.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen				0,00			0,00				0,00	
22.	Finanzergebnis	+ 3,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		+ 3,33	0,00	0,00	
23.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+ 48.173,26	+ 28.003,95	+ 20.253,81	+ 48.257,76	- 87,83	0,00	- 87,83	0,00	+ 48.169,93	+ 3,33	+ 0,00	
24.	Außerordentliche Erträge	0,00		0,00	0,00			0,00				0,00	
25.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00	0,00			0,00				0,00	
26.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	
27.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00	0,00			0,00				0,00	
28.	Sonstige Steuern	0,00		0,00	0,00			0,00				0,00	
29.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	+ 48.173,26	+ 28.003,95	+ 20.253,81	+ 48.257,76	- 87,83	0,00	- 87,83	0,00	+ 48.169,93	+ 3,33	+ 0,00	
Nachrichtlich:													
	Erträge gesamt (EUR)	100.887,41	80.447,23	20.436,85	100.884,08	0,00	0,00	0,00	0,00	100.884,08	3,33	0,00	
	Erträge (%)	100,00 %	79,74 %	20,26 %	100,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	100,00 %	0,00 %	0,00 %	
	Aufwendungen gesamt (EUR)	52.714,15	52.443,28	183,04	52.626,32	87,83	0,00	87,83	0,00	52.714,15	0,00	0,00	
	Aufwendungen gesamt (%)	100,00 %	99,49 %	0,35 %	99,83 %	0,17 %	0,00 %	0,17 %	0,00 %	100,00 %	0,00 %	0,00 %	



Finanzen

Erklärung des Kassenprüfers



Finanzen

Erklärung des Kassenprüfers



Anhang

Feststellungen und Verbesserungsvorschläge

Auch wenn die Kassenprüfung keine Unregelmäßigkeiten im Ergebnis 2017 ergab, werden zur Steigerung der Verständlich- und Übersichtlichkeit der Kassenführung und Abrechnung, sowie der Sicherstellung von satzungsgemäßer Arbeit die folgenden Punkte zur Umsetzung für das Geschäftsjahr 2018ff vorgeschlagen:

- Arbeitsteilung in bei der Kassen-, Konto- und Buchführung
Die aktuelle Arbeitsteilung der Kassen-, Konto- und Buchführung sorgt augenscheinlich für Mehrarbeit und möglichen Unklarheiten zwischen den involvierten Personen. Gegebenenfalls könnte dies durch konsolidierte Organisation von Verantwortlichkeiten und Aufgaben auf eine Person reduziert werden.
- Einheitliche Rundungsverfahren/Kontinuität des Jahresabschlusses
Rundungsverfahren sollten zukünftig zwischen den Jahresabschlüssen einheitlich angewandt werden.
- Protokolle der Mitgliederversammlung
Über die Zugänglichkeit der Protokolle der Jahreshauptversammlung existiert keine definierte Regelung. Es wird daher empfohlen, Protokolle der Mitgliederversammlung und Haushaltplanung im intern genutzten „Yammer“-Netzwerk zeitnah zu veröffentlichen und zwecks Nachvollziehbarkeit diese zusätzlich persistent an zentraler Stelle (z.B. im Handbuch von @fire) abzulegen.
- Beschlussfassungen des Board of Managements
Eine formelle Dokumentation und Protokollierung von Beschlüssen des Board of Managements erfolgt nicht satzungsgemäß.
Es wird empfohlen, getroffene Entscheidungen konsequent und nachvollziehbar gemäß Satzung schriftlich zu dokumentieren.
- Inventarverzeichnis
Ein Inventarverzeichnis ist in Arbeit, jedoch noch nicht vollumfänglich verfügbar.
Es wird empfohlen, das Projekt im laufenden Geschäftsjahr zu einem Abschluss zu bringen, um über Verbleib und Zustand von wesentlichen Ausrüstungsgegenständen jederzeit Auskunft zu haben.

@fire Geschäftsstelle
Brunings Kamp 8c
49134 Wallenhorst
Deutschland
Tel.: +49 (0)5407 32365

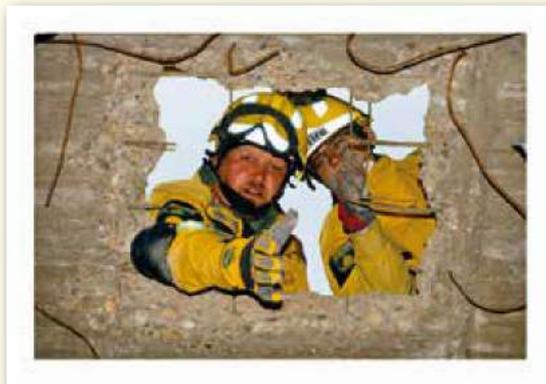
Fax: +49 (0) 5407 860546
born@at-fire.de
www.at-fire.de
VR 1559 Amtsgericht Lüneburg
Steuernummer 65/270/12199

Spendenkonto: 1138800
Bankleitzahl: 37020500
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE17 3702 0500 0001 1388 00
BIC: BFSWDE33XXX

Vereinskonto: 7010911
Bankleitzahl: 24050110
Sparkasse Lüneburg
IBAN: DE41 2405 0110 0007 0109 11
BIC: NOLADE2118G

Seite 2 / 2

Feuerwehrlente helfen weltweit!



Helfen auch Sie! Vielen Dank.